

## Ergebnisprotokoll

**Betrifft** 1. Mobilitätsforum KLiMo Lindau  
am 08.06.2015, 18.00 - 20.00 Uhr  
im Großen Sitzungssaal des Alten Rathauses, Lindau

### Themen

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde
2. KLiMo-Prozess und Vorgehensweise
3. Aufgabe und Arbeitsweise des Forums
4. Nächste Arbeitsschritte und Abfrage der Forumsmitglieder
5. Weiteres Vorgehen, Ausblick

| TOP | Ergebnis  |
|-----|---|
| 1   | <p><b>Begrüßung und Vorstellungsrunde</b></p> <p>Herr Oberbürgermeister Dr. Ecker und Herr Kattau (Werkleiter GTL) begrüßen alle Anwesenden erläutern kurz den Ablauf der heutigen Sitzung.</p> <p>Im Anschluss stellt Herr Dr. Huber-Erler zunächst das Büro R+T Ingenieure für Verkehrsplanung vor, welches mit der Bearbeitung des KLiMo beauftragt ist.</p> <p>Nach der kurzen Vorstellung des Büros wird die anwesende Runde gebeten, sich nacheinander kurz den anderen Teilnehmenden vorzustellen. Das Mobilitätsforum besteht aus Vertretern von:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitskreis Verkehr</li> <li>• Allgemeiner Deutscher Automobil-Club</li> <li>• Pro Lindau</li> <li>• Industrie- und Handelskammer Schwaben</li> <li>• Handelsverband Bayern – der Einzelhandel e.V.</li> <li>• Handwerkskammer</li> <li>• Gaststättenverband</li> <li>• Bodensee Schiffsbetriebe, Schiffsbetrieb Wiehrer</li> <li>• Stadtwerke Lindau, Stadtbus Lindau</li> <li>• Klimaschutzbeauftragter des Landkreises</li> <li>• Aufgabenträger ÖPNV des Landkreises</li> <li>• Polizei Lindau, Feuerwehr Lindau</li> <li>• Lindauer Tourismus- und Kongressverband</li> <li>• Mobilitätsbeauftragte</li> <li>• Behindertenbeauftragte</li> </ul> |

| TOP | Ergebnis  |
|-----|---|
|     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendbeauftragte</li> <li>• Stadtplanung, Kulturamt, Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Werkausschuss Garten- und Tiefbauamt (GTL)</li> <li>• Interne Arbeitsgruppe zum KLiMo</li> </ul>  |
| 2   | <p><b>KLiMo-Prozess und Vorgehensweise</b></p> <p>Im Anschluss erläutert Herr Dr. Huber-Erler den KLiMo-Prozess und die allgemeine Vorgehensweise bei der Bearbeitung.</p> <p>Wichtig bei der Erarbeitung eines ganzheitlichen Mobilitätskonzeptes ist die Auseinandersetzung sowohl mit dem Mobilitätsverhalten der Einwohner als auch mit der vorhandenen Infrastruktur einer Stadt. Die einzelnen Verkehrskonzepte müssen dabei technisch auf ihre Machbarkeit geprüft werden. Ein wichtiger Baustein in der Verkehrsplanung und somit auch in der Bearbeitung eines Mobilitätskonzeptes ist die frühzeitige und ausreichende Beteiligung wichtiger Akteure.</p> <p>Für die verschiedenen Verkehrsarten werden einzelne Maßnahmenbündel erarbeitet, die am Ende des Prozesses zu einem Gesamtkonzept zusammengeführt werden.</p> <p>Der gesamte KLiMo-Prozess lässt sich in die folgenden Planungsstufen untergliedern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermittlung sowie Abstimmung der verschiedenen Randbedingungen und Grundlagen</li> <li>• Durchführung von Verkehrserhebungen und Befragungen</li> <li>• Erstellen von Verkehrsprognosen und Verkehrsmodell</li> <li>• Analyse und Bewertung der Bestandssituation</li> <li>• Entwicklung von Leitbild und Planungszielen</li> <li>• Szenarienentwicklung</li> <li>• Erarbeitung von Maßnahmen und einer Umsetzungsstrategie</li> <li>• Entwicklung eines Controllingkonzeptes</li> </ul> <p>Begleitet wird der Prozess durch eine frühzeitige Öffentlichkeitsarbeit in Form von Mobilitätsforen (Behörden- und Verbandsbeteiligung), Workshops (Bürgerbeteiligung) sowie einer jeweils dem aktuellen Stand entsprechenden Projektbeschreibung auf der Homepage der Stadt Lindau.</p> <p>Zur besseren Identifizierung mit dem Projekt wird das <u>Klimafreundliche Lindauer Mobilitätskonzept</u> zukünftig mit dem Schlagwort „<b>KLiMo</b>“ in der Öffentlichkeit kommuniziert.</p> |
| 3   | <p><b>Aufgabe und Arbeitsweise des Forums</b></p> <p>Das Mobilitätsforum, bestehend aus den anwesenden Teilnehmenden, soll aktiv als Vertreter ihres Interessenverbandes in die Arbeit am Mobilitätskonzept mit einbezogen werden.</p> <p>Das Mobilitätsforum hat dabei eine beratende Funktion während des Erarbei-</p>  |

| TOP | Ergebnis  |
|-----|---|
|     | <p>tungsprozesses. Es wird insbesondere bei der Erarbeitung des Leitbildprozesses und der Entwicklung von Handlungskonzepten intensiv eingebunden.</p> <p>Die Teilnahme aller Beteiligten ist freiwillig. Um eine reibungslose Zusammenarbeit zu gewährleisten, wird allerdings um eine möglichst verbindliche Teilnahme gegeben.</p> <p>Während des gesamten Bearbeitungszeitraumes sind insgesamt drei Mobilitätsforen in gleicher Zusammensetzung vorgesehen.</p> <p>→ <i>Aus dem Forum kommt die Anregung, auch einen Vertreter der Taxiunternehmen in den Teilnehmerkreis mit aufzunehmen. Die Stadt wird einen entsprechenden Vertreter der Teilnehmerliste hinzufügen.</i></p>   |
| 4   | <p><b>Nächste Arbeitsschritte und Abfrage der Forummitglieder</b></p> <p>Frau Feuerbach (R+T) stellt im Folgenden die nächsten anstehenden Arbeitsschritte vor. Zunächst werden eine Vielzahl an Mobilitätsbefragungen und Verkehrserhebungen im gesamten Stadtgebiet durchgeführt.</p> <p>Das umfangreiche Erhebungsprogramm beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Haushaltsbefragung (Befragung von 4.050 Haushalten zu Wegeketten, Verkehrsmittelwahl, Tätigkeitsmustern)</li> <li>• Touristenbefragung (Befragung von mind. 500 Touristen im Stadtgebiet zum Mobilitätsverhalten innerhalb Lindaus)</li> <li>• Kordonbefragung (Ermittlung Durchgangs-, Ziel- und Quellverkehr)<br/><i>[Es werden vorliegende Daten aus einer bayernweiten Befragung ausgewertet.]</i></li> <li>• Querschnitts- und Knotenpunktzählungen (Ermittlung von Verkehrsmengen und Abbiegebeziehungen)</li> <li>• Zählungen im Fuß- und Radverkehr (Ermittlung der Verkehrsnachfrage und des Verkehrsumfangs)<br/><i>[Die Erhebung wird durchgeführt durch freiwillige Helfer des AK Verkehr.]</i></li> </ul> <p>Die hierbei ermittelten Daten und Verkehrsmengen bilden eine wichtige Grundlage zur Bewertung der heutigen und zukünftigen verkehrlichen Situation in Lindau. Die Daten bilden später außerdem die Basis zur Wirkungsanalyse von Maßnahmen. Zur Darstellung des Bestandes und der Wirkungen von Maßnahmenpaketen wird im nächsten Bearbeitungsschritt ein Verkehrsmodell erstellt, welches zunächst den Bestand und später die Planfälle (Auswirkungen von einzelnen Maßnahmen innerhalb des Stadtgebietes) darstellt.</p> <p>→ <i>Von Teilnehmern des Forums wird nachgefragt, inwieweit neben den Bedürfnissen der Touristen und Bürger (Haushalte) auch die des Einzelhandels bzw. der Kunden abgefragt und berücksichtigt werden. Herr Dr. Huber-Erler führt hierzu an, dass durch die durchgeführten Haushalts- und Kordonbefragungen auch der Besucher- und Einkaufsverkehr im späteren Modell mit abgebildet ist.</i></p> <p>→ <i>Des Weiteren kommt die Frage auf, ob und in welcher Weise der ÖPNV in den Planungen und im Modell mit einbezogen wird. Herr Dr. Huber-Erler erläutert, dass es im Rahmen des klimafreundli-</i></p> |

| TOP | Ergebnis  |
|-----|---|
|     | <p>chen Mobilitätskonzeptes keine gesonderten ÖPNV-Befragungen geben wird. Es werden vielmehr vorhandene Daten ausgewertet und der ÖPNV damit im Verkehrsmodell abgebildet.</p> <p>Abschließend erhält jedes Forumsmitglied die Möglichkeit, die Hauptprobleme und Hauptaufgaben im Verkehr aus der eigenen Sicht zu benennen. Überdies können erste Vorschläge und Ideen geäußert werden, die zu einer Verbesserung der Verkehrssituation innerhalb von Lindau beitragen würden.</p>   |
| 5   | <p><b>Weiteres Vorgehen, Ausblick</b></p> <p>Nach Durchführung aller Mobilitätsbefragungen und Verkehrserhebungen (Juni/ Juli 2015) werden im Laufe des Sommers alle Auswertungen fertiggestellt und das stadtweite Verkehrsmodell aufgebaut. Zeitgleich wird eine Bestandsanalyse für alle Netze (MIV, Radverkehr, Fußverkehr, ÖPNV, Mobilitätsverbund, Wirtschaftsverkehr, Tourismusverkehr) mit einer anschließenden Beurteilung dieser durchgeführt.</p> <p>Zum Abschluss bedanken sich Herr Dr. Ecker und Herr Kattau bei allen Teilnehmenden für ihre konstruktive Mitarbeit während des Forumabends. Die zweite Sitzung des Mobilitätsforums findet voraussichtlich im Oktober 2015 statt.</p> |

gez. Stephanie Feuerbach  
Dipl.-Ing.

20.08.2015